

Bundeshuus-Wösch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kari und Kaspar

Es war anlässlich der Feier für den neugewählten Bundesrat Kaspar Villiger in Luzern. Mit detektivischem Gespür hat Nationalratspräsident Joseph Iten herausgefunden, dass sein Hund und der neue Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements etwas gemeinsam haben. «Kari», die Promenadenmischung des Herrn Nationalratspräsidenten aus Hergiswil, hat einen Appenzeller Bläss als Vater, gestand der Christlichdemokrat vor versammelter Festgemeinde. Und Kaspar Villiger habe im EMD auch einen Appenzeller als Vorfahren. Nein, natürlich keinen Bläss, sondern einen Appenzeller Politiker. Aber es soll Stimmen geben, die zwischen diesen beiden Appenzellern überhaupt keinen Unterschied erkennen wollen.

Ogi bleibt im Amt

Bundesrat Adolf Ogi hat für einmal Klartext gesprochen. Ganz anders als sein Zürcher Parteifreund Christoph Blocher kann sich der Berner den Austritt der Schweizerischen Volkspartei aus der Landesregierung schlicht nicht vorstellen. Aber



wen wundert das überhaupt? Noch nie hat Lisette einen Bundesrat angetroffen, der gesagt hat, seine Partei habe nichts mehr im Bundesrat verloren. Das wäre ja, wie wenn Volkswirtschaftsminister Jean-Pascal Delamuraz den Ukas erliesse, in der Schweiz würden fortan Verkauf und Konsum von Waadtländer Weisswein eingestellt.

Bombenleger Rolf Mauch?

Es ist schon verrückt: Da kommt ein Aargauer FDP-Nationalrat am Wahltag des Nachfolgers von Bundesrätin Elisabeth Kopp am Morgen zu spät ins Bundeshaus, um Kaspar Villiger zu wählen, und schon kennt ihn niemand mehr. An der Wahlfeier zu Ehren des Neugewählten im Kanton Luzern wurde von Sicherheitskräften des

Bundes im Extrazug ein höchst verdächtiger Koffer entdeckt, in dem eine Bombe vermutet wurde. Die Etikette liess auf eine Fälschung schliessen, lautete sie doch auf einen Rolf Mauch aus dem Kanton Aargau. Der Sicherheitschef schloss haarscharf auf Irreführung, da es nämlich zwar ein Parlamentsmitglied mit Namen Mauch gebe, aber das sei eine Frau, heisse Ursula und gehöre obendrein der SP an.

Lisette Chlämmerli

Übrigens ...

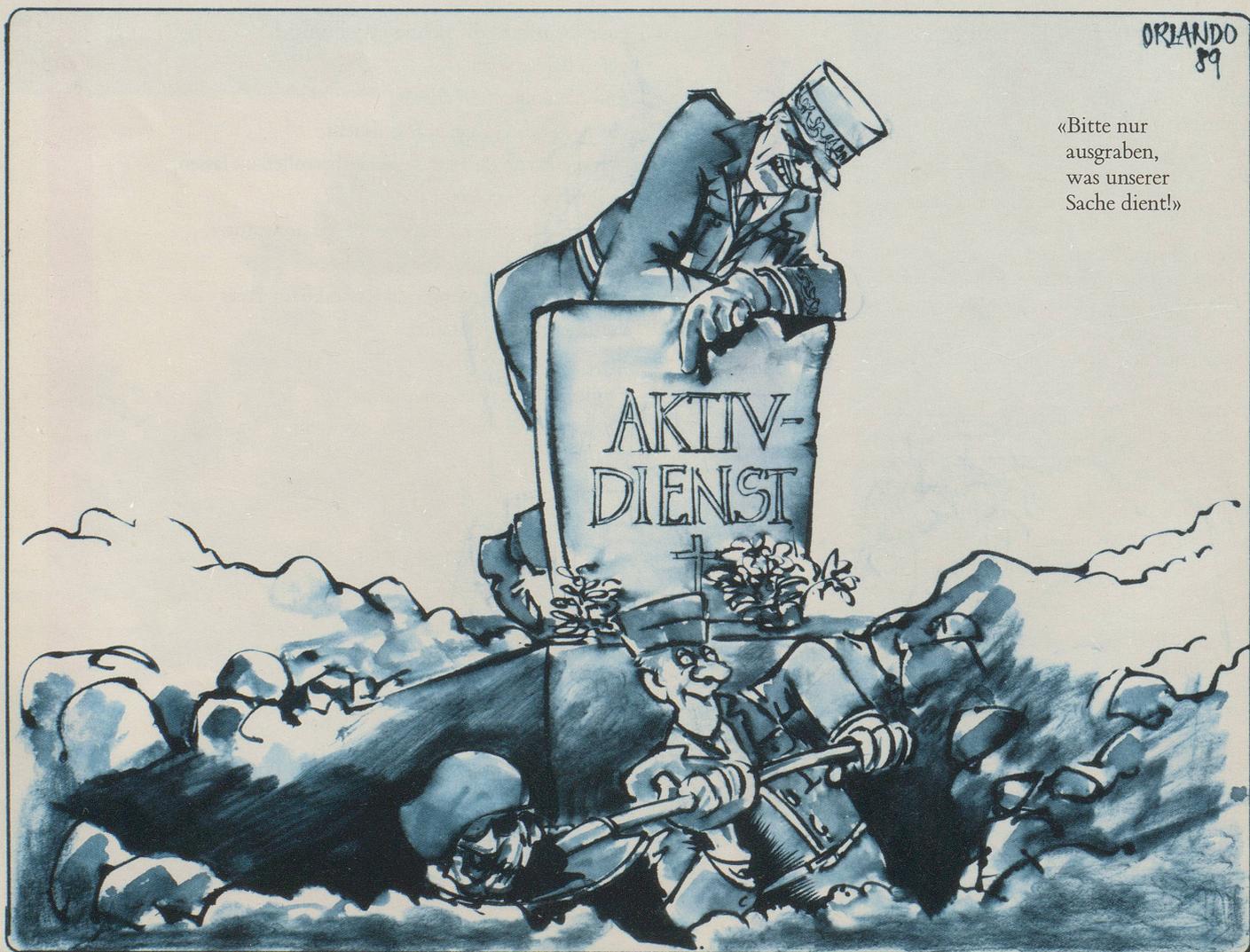
... über die Kopp-Affäre macht man keine Witze mehr. Man lacht direkt! am

REKLAME

Warum

geben Sie Ihr schmutziges Geld nicht in saubere Hände?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Bré s. Lugano
Tel. 071/51 47 61



«Bitte nur ausgraben, was unserer Sache dient!»

ORLANDO EISENMANN